

Internet: [https://peter-hug.ch/41\\_0189](https://peter-hug.ch/41_0189)

## Main

mehr schwarzer, mit Tannen und Lärchen bestandener Felsen hintost. Längs des Weges oder an den Hängen des Thales zerstreute kleine Weiler schauen schüchtern aus dem dunkeln Waldesgrün hervor. Die Thalsohle ist zwischen hohe Felswände eingesenkt und nicht mehr als 500 m breit. Im untern Thalabschnitt, bei Caverigno und Bignasco (450 m), sind die Hänge von der Weinrebe bekleidet, und am Thaleingange selbst wandern wir durch ganze Haine von Weinlauben. 10 km höher oben, bei San Carlo (960 m), stehen die letzten Nuss- und Kastanienbäume, und noch 2 km weiter, bei Campo (1400 m), haben wir die Waldgrenze erreicht. Nur da und dort treffen wir, mitten zwischen Alpweiden, Felsen und Sturzbächen zerstreut, noch auf einige magere und wetterzerzauste Lärchen und Birken.

Wie alle Thäler des Tessin ist auch das Val Bavona reich an Bächen und Wasserfällen, die mit starkem Strahl von allen Seiten hoch herab flattern. Der schönste findet sich über der Alpweide Robiei, 4 km von San Carlo, und darf sich getrost mit dem Giessbach oder Reichenbach messen. Trotz seiner Naturschönheiten und seines reichen Pflanzenwuchses ist das Thal arm und nur schwach bewohnt. Es gehört zur Gemeinde Caverigno, die im Ganzen kaum 400 Einwohner zählt, wovon wiederum auf das Val Bavona weniger als die Hälfte entfallen.

Ein Dutzend kleiner Weiler liegen zerstreut in der Thalsohle und an den Hängen: Fontana, Sonlerto, Roseto, San Carlo etc. Reich aber ist das Thal an Alpweiden; man zählt deren 17, die im Sommer von 430 Stück Grossvieh, 500 Schafen und 1750 Ziegen bevölkert sind, deren Milch zur Bereitung von Butter und ausgezeichnetem Käse (Weichkäse «della paglia») verarbeitet wird. Daneben beschäftigen sich die Bewohner mit Wald- und etwas Landwirtschaft. Auf grossen Gneissblöcken liegen auf vom Bauer mühsam heraufgetragenen mageren Humus kleine Kartoffeläckerchen. Der Fremdenverkehr hat bisher das Thal noch nicht berührt. Die Männer wandern, wie dies der Tessiner allgemein zu thun pflegt, zeitweise auf Erwerb aus, kehren aber immer wieder in ihr schönes heimatliches Thal zurück.

### **Bayards** (Les) (Kt. Neuenburg, Bez. Val-de-Travers).

981 u. 1032 m. Gem. und Dorf, 33 km w. Neuenburg, im obern Val-de-Travers und an der Strasse Les Verrières-La Brévine. 3 km ö. der Station Les Verrières der Linie Neuenburg-Pontarlier und 4,5 km von der französischen Grenze.

Postwagen nach Les Verrières und La Brévine.

Die Gemeinde setzt sich seit 1888 aus den zwei Dörfern der Grands und Petits Bayards zusammen, die 520, bzw. 206 Ew. zählen.

Mit den Einzelhöfen zählt die ganze Gemeinde 114 Häuser und 847 reform. Ew. Postbureau, Telegraph, Telephon.

Grosse Wälder und Weiden;

bedeutende Uhrenindustrie, zwei wichtige Käsereien.

Etymologie des Namens unsicher;

erste urkundliche Erwähnung 1284. Es scheint aber, dass der Ort nicht vor 1390 besiedelt worden ist.

Die Kirche stammt aus dem Jahre 1677.

**Baye** de Clarens (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Wildbach des Thales von Alliaz; entspringt nicht weit der Bäder und mündet nach 7,5 km langem Laufe bei Clarens in den Genfersee. Das weiche Gestein seiner Ufer begünstigte in früheren Zeiten bei Hochwasser grosse Verwüstungen des Baches in seinem Unterlaufe, bis diesen bedeutende Verbauungsarbeiten (1834-1852) ein Ziel setzten. 5 Brücken setzen im untern Teile über den Bach, der einer Marmorschleiferei, einer Oelmühle und Säge die treibende Kraft liefert. Er nimmt von links den Pateillaud und den vom Thalkessel von Orgevaux kommenden Adversau auf.

**Baye** de Montreux (Kt. Waadt, Bez. Vevey). Wildbach, 8 km lang; entspringt am Fusse der Cape au Moine (nahe der Sennhütte Saladier), durchfließt den Thalkessel des Verraux und bahnt sich in tief eingeschnittenem Bett durch die Schluchten von Chauderon seinen Weg zum Genfersee, wo er einen schönen Schuttkegel aufgebaut hat, auf dem Montreux mit seinen Weinbergen und Hotels sich angesiedelt hat.

Die Baye nimmt von links die Bäche von La Bergière und Les Vannaies auf und treibt in Montreux mehrere industrielle Betriebe. Nahe der Mündung 4 grössere Brücken.

### **Bayèze** (Kt. Wallis, Bez. Monthey, Gem. Troistorrents).

1287 m. Gruppe von 6 Bauernhöfen an der Strasse Monthey-La Chapelle (Frankreich);

2 km ö. Morgins, 3 km nw. Troistorrents und 8 km ö. der Station Monthey der Simplonbahn, 30 kathol. Ew. Viehzucht.

### **Bazenheid** (Ober- u. Unter) (Kt. St. Gallen, Bez. Alt-Toggenburg, Gem. Kirchberg).

616 u. 600 m. Zwei Dörfer, von einander 1 km entfernt, an den Strassen Wil-Lichtensteig und Kirchberg-Unter Bazenheid;

Internet: [https://peter-hug.ch/41\\_0189](https://peter-hug.ch/41_0189)

2 km ö. Kirchberg und 1 km von der Thur.

Station der Toggenburgerbahn.

Postbureau. Ober-Bazenheid: 47 Häuser, 270 kathol. Ew.;

Unter-Bazenheid: 60 Häuser, 356 kathol. Ew. Schöne Kirche, kathol. Kirchgemeinde.

Landwirtschaft.

**Bé.** Mundartliches Praefix, in der französischen Schweiz hie und da üblich (z. B. Béboux, Bécor, Bémont, Bévillard); bedeutet so viel als «beau» = schön.

**Bé** (II) (Kt. Graubünden, Bez. Inn). 2100 m. Alpweide über der Waldgrenze, am NW.-Abhang des Piz Ajüz (in der Gruppe des Piz Lischanna) und an der rechten Thalseite des Unterengadins sö. Schuls gelegen.

**Beatenberg** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun). S. Sankt Beatenberg.

**Beatenbucht** (Kt. Bern, Amtsbez. Thun, Gem. Sigiswil).

560 m. Dampfschiffstation am Thunersee und Ausgangspunkt der Drathseilbahn nach Sankt-Beatenberg;

9 km w. Interlaken u. 2 km sö. Merligen.

Gastwirtschaft.

**Beau-Cèdre** (Kt. Waadt, Bez. Lausanne, Gem. Jouxkens-Mézery).

550 m. Molkerei und Musterbauernhof, 4 km nw. Lausanne und 300 m von der Station Jouxkens-Mézery der Linie Lausanne-Bercher.

**Beau-Fort** (Pointe de) (Kt. Wallis, Bez. Entremont). Gipfel mit 3054 m, sw. Vorberg der Aiguille des Maisons-Blanches (3699 m) im Massiv des Grand-Combin;

nw. des Felsencirkus der Grande Penna, wo früher eine Schutzhütte für Touristen und Jäger gestanden hat. 5½ St. von Bourg-Saint-Pierre.

**Beaugourd** (Kt. Bern, Amtsbez. Freiberger, Gem. Goumois).

800 m. Name einer sanft gewellten und bewaldeten Landschaft von ca. 3 km<sup>2</sup> Fläche, in dem vom Doubs w. und n. Saignelégier gebildeten rechten Winkel. Am Fusse der Schwellen die Bauernhöfe Beaugourd-dessus (702 m) und Beaugourd-dessous (650 m), sowie die Wiesen von Beaugourd.

Das Wort «Gourd» leitet sich vom Lateinischen *gurgis* = Schlucht, Absturz, Abgrund her und bezieht sich auf den scharfen W.-Abfall der Landschaft zum Doubs.

**Beau-Lieu** (Kt. Genf, Rechtes Ufer, Gem. Petit-Saconnex).

410 m. Gruppe von 7 Häusern in der Umgebung von Genf, 600 m nw. des Hauptbahnhofes. 35 reform. Ew.

**Beaulieu** (Kt. Waadt, Bez. und Gem. Lausanne). Quartier der Stadt Lausanne, in deren nw. Teil; schöne Landhäuser; Exerzierplatz für die Truppen der Kasernen von La Pontaise, auf dem oft grosse Feste gefeiert werden (eidgen. Schützenfest etc.).

Das am S.-Rand der Ebene gelegene Schloss Beaulieu 1779-1786 von Mingard, Pfarrer v. Assens, und dem Obersten Berset erbaut.

Hier schrieb Necker-Curchod seine berühmte Abhandlung über die Reorganisation des französischen Finanzwesens.

**Beaumont** (Kt., Amtsbez. und Gem. Bern). Neues Stadtquartier von Bern; 1,5 km sw. des Bahnhofes. Der Name bezog sich ursprünglich auf ein an der Strasse nach Seftigen gelegenes Landgut, von dem aus man einen schönen Ueberblick über die Stadt geniesst.

**Beaumont** (Kt. Bern, Amtsbez. und Gem. Biel). 575 m. Kleines Plateau über Biel, am Hang der ersten Jurakette. Private Irrenheilanstalt. Entwickelt sich allmählich zu einem neuen Vorort von Biel.

**Beau-Perrier** (Kt. Wallis, Bez. Sitten, Gem. Veisonnaz).

960 m. Gruppe von 5 Häusern, 500 m n. Veisonnaz und 10 km sö. der Station Ardon der Simplonbahn. 34 kathol. Ew.

**Beauregard** (Kt. Neuenburg, Bez. Le Locle, Gem. Le Locle und Les Brenets).

1200 m. Grosse, bewaldete Weiden mit einigen Bauernhäusern;

2 km n. Le Locle. Hier eine Zeit lang eine von der Société de Beauregard betriebene Musterfarm, die an mehreren landwirtschaftlichen Ausstellungen Preise errungen hatte.

Auf den Wiesen von Beauregard pflegt die Schuljugend von Le Locle ihre Feste zu feiern.

**Beauregard** (Kt., Bez. und Gem. Neuenburg). 490 m. Kleines Schloss, 2 km w. Neuenburg; mit prächtiger Aussicht auf See und Alpen. Der Weinberge von Belregar wird schon 1353 Erwähnung getan, das Schloss

Internet: [https://peter-hug.ch/41\\_0189](https://peter-hug.ch/41_0189)

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 1. Band, Seite 176 [Suche = 41.189] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.12.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/41\\_0190?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/41_0190?Typ=PDF)

Ende eLexikon.